Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 11

Artikel: Von der Arbeit des Internationalen Rotkreuz-Komitees

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546781

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

danus, dieser hochgelehrte, geschickte und gesuchteste Wundarzt seiner Zeit, dessen — wie sich sein Biograph ausdrückt — humaner Sinn, liebenswürdiges Wesen und Wohltätigsteit ihm das blinde Zutrauen aller Patienten jeglichen Standes und Geschlechtes sicherte, zu einer Zeit lebte, da das "glühende Gysen" noch zu den vielsach unentbehrlichen Hisse mitteln der Wundarzneikunst zählte. Das aber hätte schließlich auch Dehmen wissen müssen und berücksichtigen dürfen.

Zum Schlusse dieses Artikels kommen wir, wie eingangs angedeutet, noch kurz auf die Bornahme der Wundnaht, so wie sie uns Dehmen in seinem Büchlein schildert, zu sprechen. Wir lesen da: "Man nimmt eine etwas gekrümmte Nadel, welche nur mit so viel gewüchstem Zwirne versehen, als zu einem Haffte zulänglich ist und durchsticht beyde Wundschsten auf einmal von unten auf, die obere Lefftze aber wird durch einen Nadels Hater, oder auch nur mit den Fingern gegen die Nadel gehalten, wenn alsdenn der Faden bis zur Hälfte durchgezogen, schneidet man die Nadel ab und läßt unterdessen die Wunde

durch einen andern beständig bensammenhalten". Dies wiederhole man so oft als man Haften anbringen wolle und binde schließlich dann einen Faden nach dem andern zu einer Schleife zusammen, bedecke endlich das Ganze mit einem in Weingeift gefeuchteten Meißel und ebensolcher Kompresse und befestige es mit einer "Capital-Bandage", wozu im Notfall auch ein zu einem "Triangel" zusammenge= legtes "Schnupff=Tuch" gebraucht werden fönne. Die Haften aber mußten auf jeder Seite mindestens querfingerbreit "von den Ecken der Wunde" entfernt sein, "damit die Materie auch ihren Abfluß habe". Lange Wunden, die mehrere Haften bedingen, sagen wir 3. B. drei, müsse man zuerst in der Mitte heften und dann erst bringe man die übrigen Haften an, "damit die Wund-Lefften recht auff einander paffen, und man so zu sagen den Rock nicht ungleich zuknöpffe". "Geschwulft und Inflamation oder spasmo= dische Anfälle" (Wundfrämpfe) zu verhüten, dürfe man die Naht nicht zu stark zusammen= ziehen.

Von der Arbeit des internationalen Rotkreuz-Komitees.

Im Bulletin International der Rotkreuzvereine veröffentlicht deren Redaktor, Fr. Ferriere, einige Zahlen, die imstande sind, uns ein Bild von der gewaltigen Arbeit dieses Romitees zu geben. Das Komitee hat das heute so beliebte Kartensystem verwendet, wobei jeder Name seine Karte bekommt. Dies zur Erläuterung und nun lassen wir die Zahlen, abschließend auf 31. Dezember 1915, folgen: Für Frankreich, England

und Belgien. . . . 1,500,000 Karten Für Deutschland . . . 1,000,000 " Verkehr zwischen Gefangenen und den okkupierten Gegenden . . . 10,000 "

Für Zivilbevölkerung	150,000 Karten					
Für Heimgeschaffte	50,000 "					
Für Paketbesorgung und						
Geschenke	65,000 "					
Für spezielle Nachfragen						
aus Frankreich	27,000 "					
Für spezielle Nachfragen						
aus Deutschland	16,000 ,,					
Allgemeine Kosten Fr.	432,000.					
Die Zahl der besoldeten A1	t =					
gestellten betrug	. 160					
Eingang von Briefen und Kar-						
ten, täglich	. 1500—2000					
Abgehende Briefe und Karter	t,					
täglich	. 3000—4000					

Bis zum 31. Dezember 1915
abgeschickte Telegramme 20,500
Für diese wurde bezahlt Fr. 59,536.
Zahl der Mandate 1,534,000
Weitergeleitete Gepäckstücke 15,850,000
Von Genf aus abgehende Ge-
päckstücke
Zahl der verschickten Drucksachen 5,530,000
Für dieselben wurden verausgabt Fr. 39,000.

An Familien	übe	ersa	ndt	e s	Nac	h =	
richten	•			•		•	348,469
Persönlich in ?							
Personen.	•	•		•	•		65,344

Diese Bahlen sprechen deutlicher als alle Beschreibung für die enorme Arbeitsleiftung des internationalen Komitees. Gewiß hat diese Arbeit auch ihre guten Früchte getragen.

Schweizerischer Samariterbund.

Abgeordnetenverlammlung Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Juni 1916, in Laulanne.

Traftanden: 1. Appell. 2. Protofoll der ordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 30. Mai 1915 in Langenthal. 3. Jahresbericht pro 1915. 4. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren. 5. Voranschlag für 1916. 6. Bestimmung des nächsten Versammlungs= ortes. 7. Drientierender Bericht über die Möglichkeit einer Unfallversicherung. 8. Uebereinfunft mit dem schweiz. Roten Kreuz. 9. Wahl einer Revisionssektion. 10. Verschiedenes.

Beginn der Verhandlungen punkt 8 Uhr im Kajino Monbenon.

Programm.

Samstag, den 24. Juni 1916.

Bon mittags 2 11hr an bis zu den Abendzügen: Empfang der Abgeordneten und Gäfte im Samariterlokal des Bahnhofes. Bezug der Festkarten. Spaziergänge. Abends 7 Uhr: Nachteffen und gemütliche Vereinigung im Kasino Monbenon. Begrüßung der Abgeordneten und Gäste. Gesangliche und theatralische Produktionen.

Sonntag, den 25. Juni 1916.

Morgens: Empfang der Abgeordneten und Gäfte am Bahnhof. Bezug der Festkarten. Vormittags 8 Uhr: Beginn der Abgeordnetenversammlung im Kasino Monbenon. 11 ½ Uhr: Bankett im Kasino Monbenon. — Nach dem Bankett Spazierfahrt auf dem Genfersee mit Anhalt beim Schloß Chillon und Besuch desselben.

Die Festkarte für Nachtessen, Quartier, Frühstück und Mittagessen (ohne Wein) und

Rundfahrt auf dem See kostet Fr. 10. Die Sonntagskarte kostet Fr. 5.

Wir bitten die Settionen, die Namen ihrer Delegierten unter Benützung des beiliegenden Anmeldescheines umgehend, spätestens aber bis 10. Juni, einzusenden an Hrn. Nauber, Zentralpräsident des E. S. B., in Olten. Dieser Termin muß unbedingt eingehalten werden.

Desgleichen bitten wir die Abgeordneten und Gäste, ihre Ankunft in Lausanne und Wünsche betreffend Quartier ebenfalls an diese Adresse und bis zu diesem Zeitpunkt melden zu wollen.

Die Wichtigkeit der Geschäfte und der Ernst der gegenwärtigen Lage überhaupt berechtigen uns zu der Hoffnung, daß recht viele Sektionen sich an unserer Tagung in Lausanne werden vertreten lassen.

Wir entbieten allen Samariterinnen und Samaritern, sowie Freunden und Gönnern

des Samariterwesens herzlichen Gruß und Willfommen!

Namens des Zentralvorstandes des schweiz. Samariterbundes, Der Präfibent: A. Rauber. Der Sefretär: X. Bieli.